

# „Reel houses. Populäre und dokumentarische Vorstellungen einer Lebensform“ Projektseminar im BA-Studiengang Kultur- und Sozialanthropologie Sommersemester 2016 (Erarbeitung Filmreihe) und Wintersemester 2016/2017 (Präsentation Filmreihe)

Modul 4, Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie der WWU Münster  
Lehrender: Sebastian Thalheim, M.A.

Das Einfamilienhaus materialisiert die politische Förderung einer Wohn- und Lebensform seit den 1950er Jahren, es symbolisiert Träume von Heimat, Wohlstand und Respektabilität, und es überliefert Ideale ebenso wie den Wandel der Geschlechter- und Generationenordnung im Umbruch von einer Wachstums- zu einer Postwachstumsgesellschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte die staatliche finanzielle Förderung des „Eigenheims“ politische und private Hoffnungen auf krisensicheres Eigentum und auf stabile Vermögensbildung erfüllen. Seit einiger Zeit werden die Herausforderungen und Grenzen dieses materiellen und sozialen Erbes vermehrt thematisiert: neue Familienformen benötigen flexiblere Wohnformen; der demographische Wandel macht den großzügigen Flächenverbrauch der Neubaugebiete fragwürdig; Kriterien der Nachhaltigkeit stellen die Erschließungskosten und das Verkehrsaufkommen in Wohngebieten mit geringer Dichte zur Diskussion.

Die Studierenden erarbeiten eine mehrteilige, kuratierte und kommentierte Film- und Vortragsreihe zum Einfamilienhaus. In Kombination mit jeweils einem Vortrag der Studierenden werden die ausgewählten Filme im Wintersemester 2016/2017 in einem Lichtspielhaus in Münster gezeigt. Auf diese Weise verknüpft dieses Angebot Forschungs- und Berufspraxis in der Lehre. Zugleich trägt die Film- und Vortragsreihe zur Sichtbarkeit von Lehre und Forschung der WWU bei. Diese Lehrveranstaltung wird als Projekt von der Universitätsgesellschaft Münster e.V. gefördert.

**HAUSFRAGEN**